

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.  
Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.**

**Inhalt:** Ein zweiter für die Fauna des Elsaß neuer *Carpophilus*. — Auf Sardinien. (Fortsetzung). — Neues über eine alte *Neptis*. (Fortsetzung). — Neue afrikanische Geometriden aus meiner Sammlung. (Fortsetzung). — Die Lautapparate der Insekten. (Fortsetzung). — Mitteilungen.

## Ein zweiter für die Fauna des Elsaß neuer *Carpophilus*.

### *Carpophilus mutilatus* Er.

Vor einigen Monaten berichtete ich über das Vorhandensein des *Carpophilus decipiens* Horn. im Elsaß, einer bis jetzt in Europa noch nicht beobachteten Art (Int. Ent. Zeitschrift No. 1, 1907, Ann. Soc. Ent. Belg., Tome 51, III; Bull. Soc. Ent. France 1907, pag. 66).

Im Juni dieses Jahres habe ich in Straßburg abermals einen für unsere Fauna neuen *Carpophilus* entdeckt. Es ist dies *Carpophilus mutilatus* Er: Ich fand dieses Tierchen im Straßburger Rheinhafen in einem Güterschuppen, in welchem besonders Kolonialwaren (wie Orangen, Zitronen, trockenes Obst und Gemüse, Zucker usw.) aufgespeichert werden. Ich fand diesen kleinen Käfer wie seinerzeit den *C. decipiens* in Gesellschaft von *C. hemipterus* L., besonders an Fenstern; auch in Spinnweben waren einige geraten. Leider gelang es mir in zwei Tagen nur 32 Exemplare zu erbeuten, 20 ♀ und 12 ♂, während ich von *C. decipiens* im Februar mehr als 200 Stück fing.

Soviel mir bekannt ist, wurde dieser Käfer in Deutschland noch nicht beobachtet. Derselbe kommt im südlichen Europa, Nord-Afrika, Klein-Asien, Australien, Süd-Amerika usw. vor. Seine Heimat ist nach den neuesten Forschungen West-Indien. Im Jahre 1872 wurde *C. mutilatus* in Frankreich gefunden und zwar im Hafen von Rouen auf Schiffen, die mit trockenen Gemüsen beladen waren.

Wir haben es hier also abermals mit einem durch den Handel verschleppten und bei uns importierten Käfer zu tun, der auch in anderen Häfen wie Hamburg, Antwerpen, Marseille, Bordeaux usw. zu finden sein wird. Leider war es mir nicht möglich, festzustellen, mit welcher Ware dieses Tierchen zu uns kam. Vielleicht, wie *C. decipiens*, in dünnen Äpfeln?

Ich lege besonderes Gewicht auf die Tatsache, daß ich diesen *Carpophilus* im freien Zustande erbeutete, also nicht in verschlossenen Kisten oder

Fässern. Er hatte also wie *C. decipiens* eine Tendenz, sich bei uns zu akklimatisieren und fortzupflanzen.

Nicht unmöglich ist es, daß *C. mutilatus* mit dem häufiger vorkommenden *C. dimidiatus* F. verwechselt wurde. Beide Arten gleichen sich sehr, sind aber durch die Flügeldecken leicht voneinander zu unterscheiden. Die Flügeldecken des *dimidiatus* sind etwas kürzer als diejenigen des *mutilatus*. Einige Coleopterologen betrachten sogar den *C. mutilatus* als eine Varietät des *C. dimidiatus*.

Die Zahl der im Elsaß beobachteten *Carpophilus* wäre demnach auf fünf gestiegen:

- C. hemipterus* L.,
- C. v. quadrisignatus* Er.,
- C. sexpustulatus* F.,
- C. decipiens* Horn.,
- C. mutilatus* Er.

Es ist dies ein neuer Beweis, daß das Gebiet der *Nitidulidae*, besonders was unsere einheimische Fauna anbetrifft, noch nicht erforscht ist. Ich bin überzeugt, daß hier noch manches zu finden ist. So zitiert z. B. der bekannte Entomologe F. E. Kampmann in seinem Werke „Catalogus Coleopterorum Vallis Rhenanae et alsatico-Badensis“ (Bull. Soc. Hist. Nat. Colmar 1860) den *Carpophilus v. bipustulatus* Heer als in Straßburg gefangen. Dieses wird von den heutigen Zoologen und Entomologen bezweifelt. Es wird behauptet, Kampmann, obwohl er damals als Autorität galt, habe den *bipustulatus* mit dem *quadrisignatus* verwechselt. Dies kann ja möglich sein. Nachdem ich jedoch innerhalb einiger Monate zwei für unsere Fauna neue *Carpophilus* entdeckt habe, ist es gut möglich, daß sich Kampmann doch nicht geirrt hat. Vielleicht wird es mir vergönnt sein, auch einmal diese dritte für unsere elsässische Fauna noch zweifelhafte Nitidulide hier ausfindig zu machen.

Für diejenigen Kollegen, welche sich für die Sache interessieren, will ich hier die Diagnose des *C. mutilatus* Er. angeben:

*Subcylindrico-oblongus, rufo-ferrugineus, pubescens, crebre subtiliter punctatus; thorace subquadrato; elytris thorace vix longioribus; abdomine infra colore saturatiore*

Long. 2—2½ mm. Lat. 1—1¼ mm.

Habitat in Europa meridionali, in India orientali et occidentali, in Australia etc.

Eine ausführliche Beschreibung sämtlicher *Nitidulidae* befindet sich im Werke von A. Murray: „Monograph of the Family of the Nitidulariae.“ Transactions of the Linnean Society of London, volume XXIV, pag. 378.

Paul Scherdlin, Mitglied der Deutschen, Belgischen und Französischen Entomologischen Gesellschaften.

## Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) Anton H. Krauß-Heldringen. —  
(Fortsetzung).

Abbasánta, den 5. April.

Ein trister, trüber Regentag. Die Eingebornen, durchweg hoch zu cavallo, mulo oder asino, haben ihre umfangreichen Regenschirme hervorgeholt. Tüchtig saust der Wind ums Albergo. Es regnet ununterbrochen. Na, post nubila Phoebus.

Beim vino bianco dolce inzwischen Lepidopterenstudium; als ausschließlich auf Sardinien vorkommend finde ich folgende Lepidopteren aufgeführt:

Satyriden: *Epinephela nyrax* Ghil.

Noctuiden: *Thalpochares cinerina* Ghil. (?)

Arktiiden: *Ocnogyna corsicum* var. *sardoa* Staudgr.

Zygaeniden: *Zygaena carniolica* var. *sardoa* Mab.

Sesiiden: *Sesia aerifrons* var. *sardoa* Staud.

Abbasánta, den 6. April.

Ein weiterer Regentag! Toll saust der Wind ums Albergo. Freddo, molto freddo! Bei den funghi, dem angello-Braten, den ova und dem vino bianco — eine größere Auswahl gibt es nicht — und einem sigaro läßt es sich indes im merkwürdig sauberen Albergo aushalten. — Allerlei Beschäftigungen. — Eins will ich heute noch nachholen: wenn man von Sardinien redet, muß man auch von der Eleonora d'Arborea reden, der volkstümlichen Giudichessa, nach der Straßen (u. a. in Sorgono: Corso Eleonora d'Arborea) genannt sind, und die verschiedenen Denkmäler (a. e. in Cagliari und Oristano, der ehemaligen Hauptstadt von Arborea) hat. Anno 1004 hatte Johann XVIII. einen Kreuzzug gegen die Araber, die Sardinien fast in ihrer Gewalt hatten, gepredigt und dem die Insel versprochen, der die Araber vertreiben würde. Genua und Pisa hatten dies vollbracht. Es entstand Streit zwischen beiden. Pisa siegte (1025). Die Insel wurde in vier Provinzen [mit je einem Richter (giudico) als Regenten] geteilt. 1297 verlieh Bonifatius VIII. Sardinien den Königen von Aragonien, die langwierige Fehden gegen die inzwischen fast selbständig gewordenen giudici führen mußten. Unter letzteren war es eben die giudichessa Eleonora d'Arborea, die sich in diesen Kämpfen sowohl als durch ihr berühmtes Gesetzbuch, carta de logu, auszeichnete; sie starb 1404. Später (1421) wurden (von Alfons von Aragonien) diese Gesetze über ganz Sardinien ausgedehnt. So wurde Eleonorens Name berühmt, und ihr Andenken ist noch heute sehr lebendig bei den Sarden. 1881 wurde in Oristano ihr Marmordenkmal [von dem Florentiner Magni] aufgestellt. In der Universitätsbibliothek zu Cagliari befinden sich auch „Pergamene di Arborea“, die indes gefälscht sein

sollen. A. Graselli in seinem oben erwähnten Buche erzählt einiges davon.

Abbasánta, den 7. April.

Der dritte Regentag. Ich machte trotz Wind und Wetter einen Spaziergang ins Feld. An unserem toten Laubfrosche unter dem Steine hatten sich Hunderte von kleinen Fliegen und eine *Silpha* zum Schmanse eingefunden. In der Nähe fanden sich auch einige *Carabus*-Species und der große Mistkäfer mit dem Horne auf dem Kopfe (*Copris hispanus* L. ♂). Tempo cattivo! Und man ist froh, wenn man wieder im Albergo bei seiner Pfeife und dem vino sitzt. — Er ist bischen freddo. Der Wind pfeift immer noch ums Häuschen. In allerlei Decken encystiert lese ich: Pierre Loti, A. Maroc.

Abbasánta, den 8. April.

Endlich hat sich das Wetter etwas gebessert. Spaziergang in die Felder und Wiesen während des Mittagssonnenscheines. Die Hymenopteren tummelten sich trotz ziemlichen Windes auf der sumpfigen Wiese an den weißen Chamomilla-Blüten. Unser ausgelegtes Fleisch hatte das Raubzeug zum Teil geholt, an dem Rest fanden sich verschiedene Silphen. Unser großer variabler Coprophag, *Copris hispanus* L. ♂, mit dem Horne auf dem Kopfe (einer Bildung, deren Zweck ich noch nicht habe ergründen können; man sieht diese Tiere sehr selten bei der Arbeit) macht sich meist unter einem Misthaufen einen Gang in die Erde: zuerst etwa 5—15 cm senkrecht, dann in einem Winkel von ungefähr 120° schräg abwärts, etwa 10—20 cm; hier sitzt er gewöhnlich von Mist umgeben. Erfasst man ihn, so gibt er gleich ein lautes quiekendes Geräusch von sich. — Die Eingeborenen — hoch zu cavallo oder asino —, die uns zuschauten, benahmen sich sehr höflich und freundlich. Nachmittags gingen wir nach Ghilarza — eine Viertelstunde von Abbasánta. Unterwegs fingen wir einige *Carabus morbillosus* F. var. *alternans* Pall. Ghilarza ist ein schon etwas größeres Nest. Ueberall sieht man wohlgenährtes Vieh weidend herumlaufen: Rindvieh, Pferde, Esel, Schweine, Schafe, Ziegen. Riesige Kakteen wachsen hier. Der Campo santo mit seinen traurigen Cypressen liegt einsam und stimmungsvoll. Die Gennargentuberger im Strahl der untergehenden Sonne zeigten immer neue Farben. Vom Dorfe her erscholl Musik, getragene Melodien. — Heimwärts gingen wir einen felsigen Weg. Hier unter einem Steine konnte ich eine kleinere dünne Schlange (*Tropidonotus*) fangen. Ein heimgehender Bauer meinte fälschlicherweise, es wäre eine „cattiva“. — Im Albergo singt man jetzt bei Gitarrebegleitung ein melancholisches Lied. Draußen konzertieren Tausende von Fröschen . . .

(Fortsetzung folgt).

## Neues über eine alte Neptis.

Von H. Fruhstorfer.

(Fortsetzung).

e) *hylas hainana* Moore.

N. h. Moore, P. Z. S. 1878, p. 697; Lep. Ind. p. 245.

Crowley, P. Z. S. 1900, p. 507.

*N. eurynome* Holland. Tr. A. E. S. 1878, p. 118.

Patria: Hainan.

f) *hylas hylas* L.

*Pap. hylas* L. l. c. 1758, Houttuyn Naturl. Hist. 1767, p. 383; Anrivillins, Recensio Critica, p. 93.

*Pap. aceris* Esper, Eur. Schmett. 1783, partim t. 82, f. 1 „Indiis“.